

Allergologie

Hals-Nasen-Ohren-Klinik –
Kopf- und Halschirurgie

Funktionsabteilung: Allergologie

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro



**Universitätsklinikum
Erlangen**





Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro

Wir setzen Schwerpunkte für Ihre Gesundheit

Die Hals-Nasen-Ohren-Klinik – Kopf- und Halschirurgie des Universitätsklinikums Erlangen gehört zu den größten und modernsten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Wir bündeln Erfahrung und Kompetenzen effektiv und gewährleisten eine Medizin der kurzen Wege. Als Teil der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg forschen wir auf dem höchsten Niveau und erweitern stetig unser Leistungsportfolio – zum Wohle unserer Patienten.

Zu den Leistungsschwerpunkten der HNO-Klinik zählt neben zahlreichen operativen Schwerpunkten im Kopf- und Halsbereich auch die Allergologie. Im Sinne eines ganzheitlichen Behandlungskonzepts stehen wir Patienten bei allergologischen Erkrankungen mit diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen zur Seite.

Wir diagnostizieren und behandeln sowohl saisonale Allergien wie Pollenallergien als auch ganzjährige Allergien, z. B. gegen Hausstaubmilben. Des Weiteren sind wir spezialisiert auf das Analgetika-Intoleranz-Syndrom.

Im Rahmen des Allergiezentrum arbeiten wir eng mit anderen Fachbereichen des Universitätsklinikums Erlangen zusammen.

Wir informieren und beraten Sie gerne!

Ihr

Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro

Diagnostik: frühzeitig und präventiv

Niesattacken, eine laufende Nase, tränende Augen und eine erschwerte Atmung: Im Frühjahr beginnt für Menschen, die empfindlich auf Baum- und Blütenpollen reagieren, in der Regel eine unangenehme Zeit. Die im Volksmund als Heuschnupfen bekannte **allergische Rhinokonjunktivitis** zählt zu den verbreitetsten allergischen Erkrankungen, deren Symptome bei einem Teil der Betroffenen nicht saisonal begrenzt sind. Ein ganzjährig bestehender Allergenkontakt, z. B. mit Hausstaubmilben, Tierepithelien und Schimmelpilzen, kann eine dauerhafte Rhinokonjunktivitis auslösen. Schätzungen zufolge leidet mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Industriestaaten unter Allergien.

Weder saisonale noch dauerhafte Allergien dürfen unterschätzt werden. Die frühzeitige Diagnostik sowie eine anschließende Therapie sind daher unerlässlich und erhöhen die Chance, den Krankheitsverlauf günstig zu beeinflussen. Wer seine Allergie nicht behandeln lässt, läuft Gefahr, dass sich Beschwerden im Laufe der Jahre verstärken. Auch die Überempfindlichkeit auf einzelne Allergene kann sich auf weitere Substanzen ausweiten. Bei Pollenallergikern kommt es beispielsweise zu Kreuzreaktionen auf Nahrungsmittel. Diese sogenannte pollenassoziierte Nahrungsmittelallergie äußert sich durch zusätzliches Jucken und Brennen in Rachen, Gaumen und Mund sowie einer Schwellung der Schleimhäute in Rachenraum und Kehlkopf. Etwa zehn Prozent der Patienten mit allergischer Rhinitis entwickeln im Laufe der Jahre ein allergisches Asthma, wenn keine Therapie erfolgt.





Diagnostik: sicher und objektiv

Anhand eines speziell für die Diagnose von Patienten mit allergologischen Erkrankungen entwickelten **Fragebogens** erhebt die Funktionsabteilung Allergologie eine ausführliche Anamnese. Eine vollständige HNO-ärztliche Untersuchung, insbesondere mit Inspektion der Nasenschleimhäute, rundet die erste Behandlung ab. Neben der orientierenden Allergie-Anamnese und einer HNO-ärztlichen Spiegeluntersuchung können auch Haut- und Bluttestungen helfen, eine allergische Erkrankung zu objektivieren.

Der sogenannte **Prick-Test** dient dazu, eine Sensibilisierung z. B. gegenüber Pollen und Tierhaaren nachzuweisen. Dazu werden vorher definierte Allergene auf die Haut des Unterarms appliziert und diese anschließend leicht angestochen. Das Allergen dringt auf diese Weise in die oberste Hautschicht ein und ruft eine (allergische) Reaktion hervor, die nach ca. 20 Minuten abhängig von Hautrötungen und Quaddelgröße ausgewertet werden kann. Der Test ist für Patienten in der Regel schmerzarm. Beim **Intrakutantest** wird das definierte Allergen etwas tiefer in die Haut injiziert, das Ergebnis kann ebenfalls nach ca. 20 Minuten abgelesen werden. Ergänzend kann das Blut des Patienten im Labor auf spezifische **IgE-Antikörper** untersucht werden, die vom Immunsystem als Reaktion auf bestimmte Allergene gebildet werden.

Diagnostik: risikoarm und effektiv

Um eine Pollenallergie zu diagnostizieren oder auszuschließen, gibt es eine Reihe von risikoarmen, aber höchst effektiven Tests.

Mit Anwendung der **Rhinomanometrie** kann der HNO-Arzt den Luftwiderstand beim Atmen durch die Nase bestimmen und erhält dabei Erkenntnisse darüber, ob und inwiefern die Nasenatmung, beispielsweise durch eine Schwellung, behindert ist. Dazu muss der Patient lediglich eine Atemmaske aufsetzen. Im Rahmen des **nasalen Provokationstests** wird vom Patienten ein bestimmtes Allergen inhaliert und so eine kontrollierte Reaktion der Nasenschleimhaut hervorgerufen.



Kontakt

Die Behandlung Hals-Nasen-Ohren-ärztlicher Notfälle wird jederzeit, auch außerhalb der Sprechzeiten, in der Hochschulambulanz durchgeführt.

Tel.: 09131 85-33156
09131 85-32752 (Bandansage)
09131 85-33156

Allergiesprechstunde:

Mo., Di., Fr. nach Terminvereinbarung

Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro
Dr. Stephanie Birk
PD Dr. Michael Koch
Dr. Jakob Brügel
Dr. Helgard Schneider

Terminvereinbarung:

Tel.: 09131 85-33339

Hals-Nasen-Ohren-Klinik – Kopf- und Halschirurgie

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro

Waldstraße 1, 91054 Erlangen
www.hno-klinik.uk-erlangen.de





Therapie: interdisziplinär und vernetzt

Ein Spezialgebiet der HNO-Klinik des Universitätsklinikums Erlangen ist außerdem die Behandlung des **Analgetika-Intoleranz-Syndroms**, also einer Unverträglichkeit von bestimmten Schmerzmitteln, z. B. der Acetylsalicylsäure (ASS).

Die Substanz ist in vielen Schmerzmitteln (z. B. Aspirin®) enthalten, aber auch in Nahrungsmitteln (z. B. in Tomaten, Südfrüchten, Beeren, Curry). Der Analgetika-Intoleranz zugrunde liegt jedoch keine Allergie im herkömmlichen Sinn, sondern eine Pseudoallergie. Die **adaptive ASS-Desaktivierung** bildet dabei eine Therapie-Option: Die orale Einnahme von ASS wird täglich gesteigert, um eine Toleranz gegenüber dem Wirkstoff zu erreichen. Die Maßnahme kann nur stationär erfolgen und dauert in etwa vier Tage. Abschließend muss täglich eine Dosis Aspirin® zur Erhaltungstherapie eingenommen werden.

Zur umfassenden Behandlung von Allergien ist die HNO-Klinik im Allergiezentrum des Universitätsklinikums Erlangen mit anderen Fachabteilungen vernetzt; sie ermöglicht ihren Patienten eine Medizin der kurzen Wege. Patienten mit Beschwerden, die nicht schwerpunktmäßig zum Behandlungsspektrum der Funktionsabteilung Allergologie an der HNO-Klinik behandelt werden, können direkt dorthin überwiesen werden. Spezialisten und Fachärzte zahlreicher Kliniken und Institute, darunter auch die Hautklinik, bündeln ihre Expertise im Allergiezentrum im Sinne einer optimalen Patientenversorgung.

Therapie: wirksam und nachhaltig

Ist ein Allergen einmal definiert, greift ein individuell auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmtes Therapiekonzept. Dabei sollten die infrage kommenden Allergieauslöser zunächst konsequent vermieden werden.

Reicht dies nicht aus, kann anschließend mithilfe einer **symptomatischen Arzneimitteltherapie** mit Anti-Allergika behandelt werden. Allein die sogenannte **Hyposensibilisierung**, eine spezielle Immuntherapie, wirkt jedoch den eigentlichen Ursachen der Allergie entgegen. Dabei wird das betreffende Allergen gezielt und regelmäßig injiziert. Ziel des Verfahrens ist es, eine körpereigene Toleranz gegenüber den Allergenen aufzubauen und so Symptome zu lindern und den Medikamentenverbrauch zu reduzieren. Die Hyposensibilisierung ist nur wirksam, wenn sie über einen längeren Zeitraum (im Schnitt drei Jahre) durchgeführt wird.



So finden Sie uns

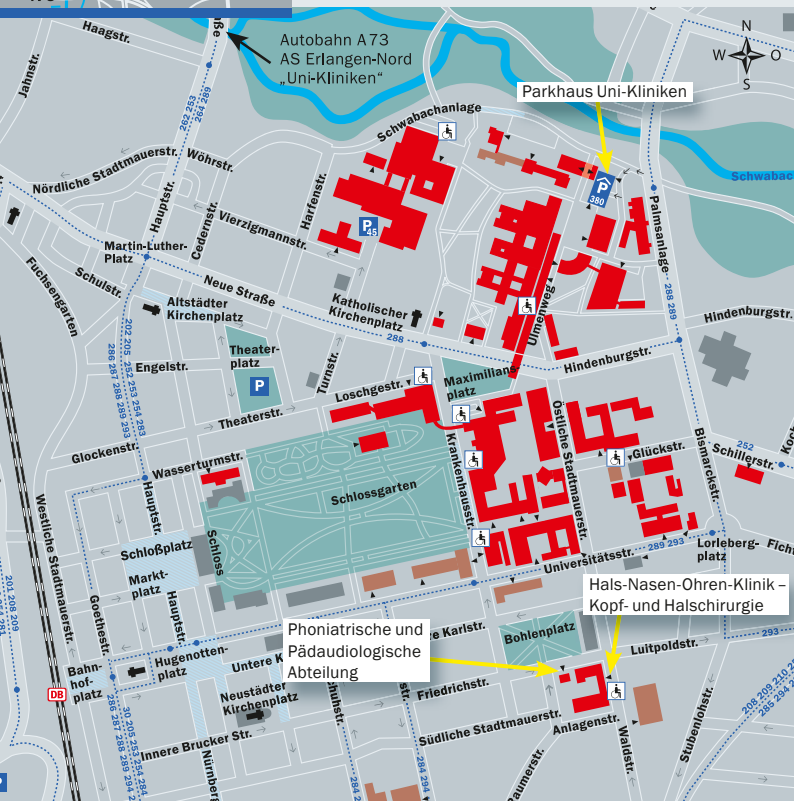


Mit dem Auto

Mit dem Auto erreichen Sie uns von der A 73 kommend über die Abfahrt Erlangen-Zentrum. Auf der Westseite des Bahnhofs ist ein Großparkplatz. Vom Bahnhof aus sind wir über die Goethe- und die Friedrichstraße in ca. 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

An der Rückseite der HNO-Klinik in der Anlagenstraße sind einige wenige kostenpflichtige Parkplätze vorhanden.

Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken an der Palmsanlage. Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.



Hals-Nasen-Ohren-Klinik – Kopf- und Halschirurgie

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro

Funktionsabteilung Allergologie

Leitung: Dr. Stephanie Birk,
PD Dr. Michael Koch

Waldstraße 1, 91054 Erlangen
www.hno-klinik.uk-erlangen.de

Sekretariat des Klinikdirektors

Angelika Raab

Tel.: 09131 85-43801

Fax: 09131 85-36857

Privatambulanz/Anmeldung

Tel.: 09131 85-43801

Fax: 09131 85-36857

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herausgeber: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

Fotos: HNO-Klinik, Rainer Windhorst,

© monropic/Fotolia.com, © Kzenon/Fotolia.com

Redaktion: Birke und Partner GmbH Kommunikationsagentur